

Mit über 100 km/h geblitzt

Deggendorf. Teilweise mit weit über 100 km/h sind in der Nacht von Samstag auf Sonntag Raser auf der Graflinger Straße geblitzt worden. Das geht aus einer Pressemitteilung der Deggendorfer Polizei hervor. Die Geschwindigkeitskontrollen fanden zwischen Mitternacht und 2.30 Uhr mittels Laserhandmessgerät statt. Hintergrund war, dass laut Polizei in den Abend- und Nachtstunden regelmäßig Belästigungen durch Lärm bzw. Raser mitgeteilt werden. Am vergangenen Wochenende wurden drei Fahrzeugführer beanstandet, weil sie viel zu schnell unterwegs waren. Sie wurden bei erlaubten 50 km/h mit einer Geschwindigkeit von 90, 91 und 113 km/h gemessen. Alle Drei wurden Ort angehalten, belehrt und zu ihren Verkehrsverstößen angehört. Der Bußgeldkatalog sieht in allen Fällen ein empfindliches Bußgeld sowie ein ein- bzw. zweimonatiges Fahrverbot vor, auf das sich die Betroffenen im Alter von 19 bis 23 Jahre schon jetzt einstellen können.

– dz

RUNDSCHAU

Unbekannter verkratzt geparkten Ford

Deggendorf. Ein grauer Ford ist am Donnerstag in der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr auf dem Parkplatz in der Edlmairstraße beschädigt worden. Als der 61-jährige Besitzer zu seinem Fahrzeug zurückkehrte, stellte er eine Beschädigung an seiner rechten Fahrzeugseite fest. Dabei handelte es sich offenbar um Kratzer, die von einem Schlüssel stammen. Hinweise auf den bislang unbekannten Täter liegen nicht vor. Die Polizeiinspektion Deggendorf ermittelt wegen Sachbeschädigung.

– dz

Technische Veränderungen: Betriebserlaubnis erloschen

Deggendorf. Erloschen ist die Betriebserlaubnis des Leichtkraftrads eines 17-jährigen, den die Deggendorfer Verkehrspolizei am späten Mittwochabend im Stadtgebiet kontrolliert hat. Bei der technischen Kontrolle des Zweirads stellten die Beamten fest, dass der Katalysator aus der Abgasanlage ausgebaut war, Veränderungen an der Beleuchtungseinrichtung vorgenommen worden waren sowie weitere technische Mängel zu beanstanden waren. Damit darf das Fahrzeug nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr betrieben werden. Der 17-jährige Fahrer muss nun mit einem Bußgeldverfahren rechnen.

– dz

Betrunken mit dem Auto unterwegs

Deggendorf. Alkohol hatte am Montagabend eine 56-Jährige intus, als sie um 23.30 Uhr in eine Polizeikontrolle geriet. Die Frau war mit ihrem Skoda in der Graflinger Straße unterwegs. Als die Besamten sie anhielten, stellten sie Alkoholgeruch fest. Ein Test bestätigte den Verdacht. Die Frau wurde zur Blutentnahme ins Klinikum gebracht, ihr Pkw wurde verkehrssicher abgestellt. Ein Ordnungswidrigkeitenverfahren wurde eingeleitet.

– dz

Im Fitnessstudio die Geldbörse gestohlen

Deggendorf. Ein 25-Jähriger hat am Montag Anzeige erstattet, weil ihm vergangenen Donnerstag in einem Fitnessstudio in Mainkofen seine Geldbörse entwendet worden war. Während des Trainings hatte er seine Sporttasche in der Umkleidekabine zurückgelassen. Danach fehlte die Geldbörse samt Bargeld, Dokumenten und Karten. Die Polizei ermittelt.

– dz

Deggendorf: ☎ 0991/37009-0
Redaktion:
E-Mail: red.deggendorf@pnp.de
Anzeigen gewerblich:
E-Mail: anzeigen.presse@pnp.de
Anzeigen privat:
E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de
Aboservice:
E-Mail: aboservice@pnp.de

Abriss macht Platz für 37 Wohnungen

Penzkofer Bau lässt das Leiß-Haus im Westlichen Stadtgraben abreißen – Das ist geplant

Deggendorf. Für das Leiß-Haus im Westlichen Stadtgraben sind die letzten Tage angebrochen. Das Haus, das zuletzt durch ein XXL-Graffiti an der Fassade aufgefallen war, wird abgerissen. Es entsteht ein Neubau mit dem Namen „West 38“ mit 37 Wohnungen und dem „Penzkofer-Forum“ als Anlaufstelle für Immobilienkunden. Darüber informiert Penzkofer Bau in einer Pressemitteilung. Ziel der ungewöhnlichen Graffiti-Aktion, die Penzkofer Bau mit dem Deggendorfer Streetart-Künstler Sebastian Hau startete, sei es gewesen, neugierig auf Neues zu machen. Jetzt „knabbert“ der Abbruchbagger an dem Gebäude. Den Abriss übernimmt Althammer-Bau aus Pemfling. Mit der Spraydose hatte Sebastian Hau im Sommer 2025 das Penzkofer-Logo, den Slogan „Raum für Zukunft“ und eine angedeutete Abrissbirne in auffälligem Rot an die Wand gesprüht. Das Graffiti war etwa sechs Meter hoch und knapp 20 Meter breit.

Baubeginn ist im Herbst

Baubeginn für den Neubau wird laut Unternehmensangaben heuer im Herbst sein. Das Graffiti macht Platz für „West 38“ – 37 neue Eigentumswohnungen und eine Gewerbefläche im Neubau, die Penzkofer als Immobilienbüro nutzen wird. Hauptsitz des Unternehmens bleibt Regen. Schon lange ist Penzkofer aber aus Deggendorf nicht mehr wegzudenken: Allein im Stadtgebiet Deggendorf verwirklichte das Penzkofer-Team in den vergangenen 15 Jahren rund 600 Wohneinheiten. Seit Oktober 2025 ist Penzkofer auch mit einem Standort in Deggendorf vertreten, mit einem Büro an der Stadtmauer, das mit Fertigstellung im Westlichen Stadtgraben das rund 130 Quadratmeter große „Penzkofer-Forum“ eröffnen wird – mit sechs Arbeitsplätzen und Besprechungsräumen. Ergänzend zum Immobilienvertrieb wird auch das Team der firmeneigenen Immobilienverwaltung und -vermittlung mit festen Ansprechpartnern vor Ort sein. 37 neue Wohnungen werden in dem Neubau entstehen. „Wir bauen Eigentumswohnungen, keine Studentenapartements“, betont Markus Schweizer, Teamleiter Immobilienvertrieb. Ein-, Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen sind geplant, mit 26 bis 166 Quadrat-



Seit Montag wird das Leiß-Haus im Westlichen Stadtgraben abgerissen. Penzkofer wird am Herbst ein neues Gebäude mit 37 Wohnungen bauen und mit einem Immobilienbüro selbst in eine Gewerbeeinheit im Erdgeschoss einziehen.

– Fotos: Sußbauer



Im Sommer 2025 hatte Sebastian Hau die Fassade mit einem Graffiti besprüht. Viele Passanten hatten das als Hintergrund für Selfies genutzt.

– Foto: Archiv Katrin Schreiber



Eine große Abdeckung schützt den Stadtgraben beim Abriss.

Ein blinder Passagier

Babykatze „Cloe“ übersteht Autobahnfahrt und Unfall im Motorraum

Von Jonas Raab

Regensburg. Was für ein Tag für einen Mann aus Deggendorf – und für seine kleine Katze. Der 41-Jährige war gerade auf dem Weg zu einer wichtigen Prüfung in Regensburg, da passierte ein Unfall, der eine dicke Überraschung ans Tageslicht förderte. Ohne diesen Crash wären der Mann und sein Kätzchen heute vielleicht nicht mehr vereint.

Der Vorfall liegt schon einige Wochen zurück. Er ereignete sich an einem Montagmorgen im Juli an der Landshuter Straße, wie Markus Lehmann, Sprecher der Polizeiinspektion Regensburg Süd, auf Anfrage der Mediengruppe Bayern berichtet. Es sei eine „Vorfahrtssache“ gewesen, nichts Wildes.

Doch als die Polizei den Unfall aufnahm, bemerkten es die eingesetzten Beamten: Unter dem Auto saß eine laut miauende Katze. Der Deggendorfer „staunte nicht schlecht“, so beschreibt es Lehmann, als er

feststellte, dass es sich um seine eigene, gerade einmal zwölf Wochen alte Katze handelte.

Wie das Kätzchen von Deggendorf nach Regensburg ge-



Das Kätzchen durfte die Polizisten „bei der Anzeigenaufnahme im Wachbereich unterstützen“.

– Foto: PI Regensburg Süd

kommen ist? Darauf konnte sich der Besitzer zunächst keinen Reim machen. Sie hatte sich wohl vor dem Start im Motorraum versteckt. Es folgten

rund 70 Kilometer auf der Autobahn und der Unfall. Zum Glück war das Kätzchen – so wie alle weiteren Beteiligten – wohlauf. Bei dem Unfall entstand lediglich Blechschaden. Aber dann war da immer noch die Prüfung, an der der 41-Jährige bei der IHK teilnehmen musste – und „die Frage nach der zwischenzeitlichen Katzenbetreuung“, wie Lehmann sagt.

Die Beamten entschieden sich spontan, „den blinden Passagier auf vier Pfoten festzunehmen“ – die Katze zur Dienststelle zu bringen und sie dort während der Prüfung ihres Besitzers zu versorgen. „Hier fühlte sich die von den Einsatzkräften vorübergehend ‚Cloe‘ getaufte Katze sehr wohl und durfte die Kollegen bei der Anzeigenaufnahme im Wachbereich unterstützen.“

Wer weiß, vielleicht hatte der Unfall sogar etwas Gutes. Hätte es ihn nicht gegeben, wäre die Katze wahrscheinlich während der Prüfung aus dem Auto gestiegen und allein in Regensburg umhergeirrt.

266 000 Euro für Deggendorfer Vereine

Geld aus der Staatlichen Vereinspauschale

Deggendorf. Die Sport- und Schützenvereine im Landkreis Deggendorf erhalten in diesem Jahr rund 266 000 Euro aus der staatlichen Vereinspauschale. Darüber informiert Stimmkreisabgeordneter und Staatsminister Christian Bernreiter in einer Pressemitteilung.

In ganz Niederbayern fließen knapp drei Millionen Euro an die Vereine. „Was in unseren Sport- und Schützenvereinen geleistet wird, ist mit Geld eigentlich gar nicht aufzuwiegen: Jugendarbeit, Gesundheit, Zusammenhalt im Ort – und das immer ehrenamtlich. Die Vereinspauschale ist unser Weg, dafür Danke zu sagen und vor allem die Arbeit ganz konkret zu unterstützen“, sagt Christian Bernreiter.

Berechnet wird die Pauschale für jeden Verein einzeln – herangezogen werden dafür nur wenige Kenndaten wie Mitglie-

derzahl, Jugendanteil und die Zahl der Übungsleiterlizenzen. Ausgezahlt wird ohne zusätzliche Nachweispflichten. Die Vereine können das Geld also flexibel dort einsetzen, wo es bei ihnen am dringendsten gebraucht wird.

Der Wert einer Fördereinheit liegt 2026 unverändert bei 36 Cent. Dahinter steht eine nachträgliche Erhöhung des Gesamtmittelansatzes um mehr als 600 000 Euro – damit werde das Rekordniveau fortgeschrieben, das durch die Aufstockung zum zehn Millionen Euro im Doppelhaushalt 2024/2025 erreicht wurde.

„Dass das Instrument wirkt, lässt sich an den Zahlen ablesen“, wird Bernreiter weiter zitiert. Bayernweit kamen rund zwei Millionen Fördereinheiten gegenüber dem Vorjahr hinzu – erneut ein Höchststand. „Die Vereinslandschaft in Bayern wächst, und sie wird qualifizierter. Genau das wollen wir weiter fördern“, so Bernreiter.

– dz